

Die strategische Bedeutung von Öl und Gas für die frühere Sowjetunion und Russland

In der früheren Sowjetunion, insbesondere in der Russischen Föderation, in Kasachstan und Aserbaidshan, werden große Erdölmengen gefördert und sehr beachtliche Exporte realisiert (Tabelle 1). Alleine Russland exportiert 378 Mio. t Öl und erreicht damit fast den traditionellen Spitzenreiter Saudi Arabien (Ölexporter 407 Mio. t). Ein Großteil der Exporte aus der früheren Sowjetunion ging 2013 nach Europa (295 Mio. t). China war mit 63 Mio. t der zweitgrößte Abnehmer.

	Förderung	Verbrauch	Export
Aserbaidshan	46,2	4,6	41,6
Kasachstan	83,8	13,8	70,0
Russische Föderation	531,4	153,1	378,3
Turkmenistan	11,4	6,3	5,1
Usbekistan	2,9	3,3	-0,4
Ukraine		12,2	-12,2
Summe	675,7	193,3	482,4

Tabelle 1:
Öl-Daten „frühere Sowjetunion“ 2013 (in Mio. t)

Quelle: BP Statistical Review of World Energy - June 2014 / Stand: 16. September 2014

Bei der Gasförderung auf dem Territorium der früheren Sowjetunion dominiert ebenfalls die Russische Föderation mit 544,3 Mio. t Öl-Äquivalent (Tabelle 2). Das entspricht etwa 600 Mrd. m³. Anders als beim Öl, ist der Inlandsverbrauch von Gas in der Russischen Föderation hoch und weniger als ein Drittel der Förderung wird exportiert. Die Ukraine hat eine beachtliche Erdgasförderung, die knapp 50 % des Bedarfs deckt.

	Förderung	Verbrauch	Export
Aserbaidshan	14,5	7,8	6,7
Kasachstan	16,6	10,3	6,3
Russische Föderation	544,3	372,1	172,2
Turkmenistan	56,1	20,0	36,1
Usbekistan	49,7	40,7	9,0
Ukraine	17,3	40,5	-23,2
Summe	698,5	491,4	207,1

Tabelle 2:
Gas-Daten „frühere Sowjetunion“ 2013 (in Mio. t Öl-Äquivalent)

Quelle: BP Statistical Review of World Energy - June 2014 / Stand: 16. September 2014

Wie ist das wirtschaftliche Gewicht des Öl- bzw. des Gassektors für Russland zu beurteilen?

Ein erster Hinweis ergibt sich, wenn man die Grenzübergangspreise von Erdöl und Erdgas betrachtet, die frei deutsche Grenze 2013 bei 420 €/t SKE für Erdöl und bei 250 €/t SKE für Erdgas lagen. Öl ist annähernd doppelt so teuer wie Gas.

Erdöl ist wesentlich einfacher zu transportieren und lagern als Gas. Global ist ein sehr flexibles Transport- und Verarbeitungssystem verfügbar. Erdöl und Erdölprodukte werden weltweit gehandelt. Die Finanzströme sind komplex und wenig transparent. Die Ölmärkte sind einem große See vergleichbar, in den alle Lieferanten einspeisen und das Öl von dem entnommen wird, der Bedarf hat bzw. bezahlen kann. Eine beachtliche Rolle spielen dabei verschwiegene Handelshäuser.

Ölexporten von 378 Mio. t der Russischen Föderation entsprechen rund 2,8 Mrd. bbl. Der Wert dieser Exporte liegt bei einem Ölpreis von 100 \$/bbl. in einer Größenordnung von 280 Mrd. \$ oder gut 200 Mrd. €. Man kann davon ausgehen, dass mehr als die Hälfte der Exporterlöse als steuerbarer Gewinn dem Staat zur Verfügung stehen.

Die Bewertung der Gasexporte ist deutlich schwieriger, weil die Märkte weniger transparent sind. Gasexporte der Russischen Föderation in einer Größenordnung von 172 Mio. t Öl-Äquivalent entsprechen rund 200 Mio. t Steinkohlen-Äquivalent. Das Statistische Bundesamt nennt als Grenzübergangspreis 2013 für Gas einen Wert von umgerechnet 250 €/t SKE. Von diesem Preis frei deutsche Grenze müssen allerdings erhebliche Beträge abgezogen werden, wenn man den Exportwert abschätzen möchte, da der Pipelinetransport kostspielig und fallweise mit erheblichen Transitgebühren belastet ist. Angenommen wird, dass die Exporterlöse pro t SKE Erdgas in einer Größenordnung von deutlich unter 200 € liegen. Dies würde bedeuten, dass die Erlöse für die gesamten russischen Gasexporte in einer Größenordnung von unter 40 Mrd. €/a liegen.

Wertmäßig sind die Ölexporten der Russischen Föderation demnach etwa fünfmal so hoch wie die Gasexporte. Die Russische Föderation ist also in erster Linie ein Erdöl-exporteur, der in den vergangenen Jahren stets hohe Leistungsbilanzüberschüsse ausgewiesen hat (2005 bis 2012 rund 600 Mrd. \$).

Fazit:

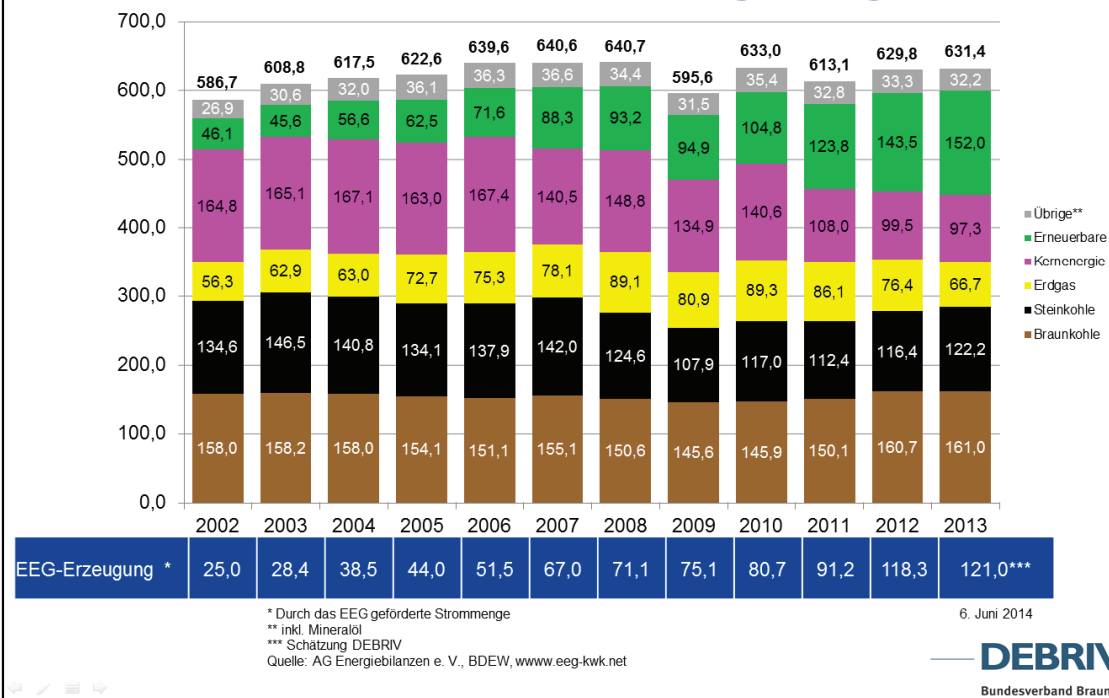
Der Ölsektor hat für Russland einen deutlich höheren strategischen Stellenwert als der Gassektor. Es ist sinnvoll, im Inland Öl durch Gas zu substituieren. Ein Motiv, das relativ billige Gas im Export weiter zu verbilligen, ist nicht erkennbar, weil der zusätzliche Erlös aus größeren Exportmengen vermutlich durch den fallenden Preis neutralisiert würde.

Die Geschichte zeigt, dass Erdölexporte selbst unter extremen politischen Bedingungen, wie sie beispielsweise im Iran anzutreffen sind, kaum unterbunden werden können. Ein Druckpotenzial westlicher Staaten in Richtung Russische Föderation existiert kaum. Umgekehrt allerdings bestehen erhebliche Risiken, denn eine ganze Anzahl von europäischen Staaten ist hinsichtlich der Erdgasversorgung heute und insbesondere in der längeren Frist stark auf die Länder der früheren Sowjetunion und Russland angewiesen.

Schlussfolgerungen für eine EU- und deutsche Energiestrategie:

Das wirksamste Instrument zum Risikomanagement bleibt ein Energiemix, bei dem unterschiedliche Brennstoffe aus verschiedenen Lieferregionen und heimischen Quellen sowie ein breites Portfolio von Technologien genutzt werden. Die nach den Ölkrisen für den Stromsektor formulierte Strategie, dort nicht die teuren und risikobeladenen Kohlenwasserstoffe wie Erdöl oder Erdgas zu nutzen, sondern auf Kohle, Kernenergie und heute zunehmend erneuerbare Energien zu setzen, bleibt aktuell. Damit können geopolitische und preisliche Risiken minimiert werden. Im Ergebnis kann eine umweltgerechte, sichere und wirtschaftliche Stromversorgung in Deutschland gewährleistet werden, ohne dass man den Erdgasanteil steigert.

Bruttostromerzeugung in Deutschland von 2002 bis 2013 nach Energieträgern



Trade movements 2013 by pipeline

Billion cubic metres		From																			Total imports	
To	US	Canada	Mexico	Bolivia	Other S. & Cent. America	Netherlands	Norway	United Kingdom	Other Europe	Kazakhstan	Russian Federation	Turkmenistan	Other Former Soviet Union	Iran	Qatar	Algeria	Libya	Other Africa	Indonesia	Myanmar		Other Asia Pacific
Austria	-	-	-	-	-	-	1.2	-	0.5	-	5.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6.8
Belgium	-	-	-	-	-	5.4	9.4	2.5	-	-	12.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29.6
Czech Republic	-	-	-	-	-	-	3.8	-	-	-	7.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.0
Finland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.5
France	-	-	-	-	-	6.5	15.5	-	0.4	-	8.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30.5
Germany	-	-	-	-	-	22.4	33.5	-	†	-	39.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95.8
Greece	-	-	-	-	-	-	-	-	0.6	-	2.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.0
Hungary	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.9
Ireland	-	-	-	-	-	-	-	4.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.9
Italy	-	-	-	-	-	8.6	1.1	-	0.3	-	24.9	-	-	-	-	11.4	5.2	-	-	-	-	51.6
Netherlands	-	-	-	-	-	-	4.8	1.6	13.0	-	2.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21.5
Poland	-	-	-	-	-	-	-	-	1.8	-	9.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.4
Slovakia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.3
Spain	-	-	-	-	-	-	2.7	-	1.3	-	-	-	-	-	11.4	-	-	-	-	-	-	15.3
Turkey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26.2	-	3.3	8.7	-	-	-	-	-	-	-	38.2
United Kingdom	-	-	-	-	-	9.5	29.1	-	3.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41.9
Other Europe	-	-	-	-	-	0.8	1.2	†	6.8	-	10.0	-	-	-	-	2.0	-	-	-	-	-	20.7
Europe	-	-	-	-	-	53.2	102.4	8.9	28.1	-	162.4	-	3.3	8.7	-	24.8	5.2	-	-	-	-	397.1

Quelle: BP Statistical Review of World Energy – June 2014

Bild 0